

Cors, Andreas

Article

Konjunktur ohne Schwung: die ersten Ergebnisse der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung für Deutschland für das dritte Quartal 2002

DIW Wochenbericht

Provided in Cooperation with:

German Institute for Economic Research (DIW Berlin)

Suggested Citation: Cors, Andreas (2002) : Konjunktur ohne Schwung: die ersten Ergebnisse der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung für Deutschland für das dritte Quartal 2002, DIW Wochenbericht, ISSN 1860-8787, Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW), Berlin, Vol. 69, Iss. 46, pp. 793-800

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/151182>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

Wochenbericht

Königin-Luise-Straße 5
14195 Berlin

Tel. +49-30-897 89-0
Fax +49-30-897 89-200

www.diw.de
postmaster@diw.de

DIW Berlin

Wirtschaft Politik Wissenschaft

Nr. 46/2002

Konjunktur ohne Schwung

Die ersten Ergebnisse der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung für Deutschland für das dritte Quartal 2002¹

Andreas Cors
acors@diw.de

Nach der Jahresmitte hat sich das Tempo der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung entgegen früheren Erwartungen nicht beschleunigt. Gegenüber dem Vorquartal kam es beim realen saison- und arbeitstäglich bereinigten Bruttoinlandsprodukt nach vorläufigen Berechnungen zu einem Zuwachs von lediglich 0,3 %; im Vergleich mit dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres betrug die Zunahme 1,1 %.

Einer robusten Entwicklung im Exportgeschäft stand eine schwächere Inlandsnachfrage gegenüber. Die nachlassende Dynamik zeigte sich vor allem bei den Konsumausgaben der privaten Haushalte. Nach einem zwischenzeitlichen Anstieg im zweiten Quartal stagnierten sie (0,1 %). Die Konsumzurückhaltung ist somit weiterhin ausgeprägt. Demgegenüber expandierten die Ausrüstungsinvestitionen, nach Rückgängen seit dem Jahresende 2000, im Berichtszeitraum erstmals wieder leicht. Bei den Bauinvestitionen fiel das Minus deutlich geringer aus als noch in der ersten Jahreshälfte. Dass es überhaupt zu einer Ausweitung der gesamtwirtschaftlichen Produktion kam, lag am positiven Außenbeitrag.

Der Deflator der gesamtwirtschaftlichen Produktion stieg im Vergleich zum Vorquartal mit 0,1 % nur wenig. Dabei verschlechterten sich die *Terms of Trade* um 0,7 %.

Arbeitsvolumen, Produktivität, Lohnstückkosten

Den bisher vorliegenden Indikatoren zufolge ist in Deutschland die Zahl der Erwerbstätigen saisonbereinigt weiter gesunken. Im Berichtszeitraum waren 87 000 Personen weniger erwerbstätig als noch im Vorquartal. Der Schwerpunkt des Beschäftigungsabbaus lag in den produzierenden Bereichen. So wurden im verarbeitenden Gewerbe rund 50 000 Personen weniger beschäftigt, und im Baubereich betrug der Rückgang etwa 30 000 Personen. In den Dienstleistungsbereichen hat sich der Beschäftigtenstand dagegen leicht erhöht. Die Zahl der Arbeitslosen nahm im dritten Quartal um 65 000 Personen zu. Dabei gab es deutliche Unterschiede zwischen Ost und West: Während in Westdeutschland die Zahl um über 2 % (54 000 Personen) stieg, betrug die Zunahme in Ostdeutschland nur 0,8 % (11 000 Personen). Das Angebot an offenen Stellen wurde in erheblichem Umfang verringert. Dabei konnte in Ostdeutschland immer-

Anhaltender
Beschäftigungs-
abbau – Schwer-
punkt in den
produzierenden
Bereichen

69. Jahrgang / 14. November 2002

Inhalt

Konjunktur ohne Schwung
Seite 793

Zahlenbeilage

Unkorrigiert!

Sperrfrist:

Mittwoch, 13. November 2002, 17 Uhr!

Für Agenturen:

Sendesperfrist

Mittwoch, 13. November 2002, 8 Uhr,

mit Sendesperfristvermerk:

„Freigabe zur Veröffentlichung:

Mittwoch, 13. November 2002, 17 Uhr“

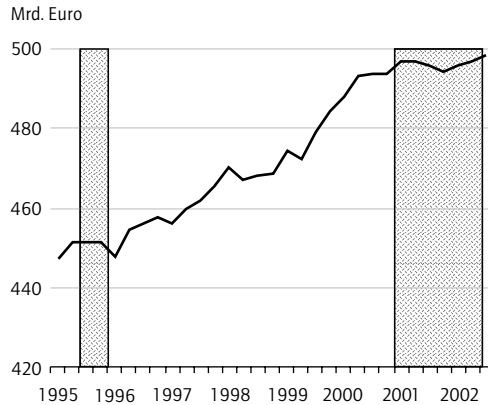
¹ Analysiert werden in diesem Bericht, soweit nicht anders gekennzeichnet, saison- und arbeitstäglich bereinigte Zeitreihen. Die Saisonbereinigung wurde nach dem X12-ARIMA-Verfahren vorgenommen. Diesem Vorgehen liegen die offiziellen Parametereinstellungen des Statistischen Bundesamtes zugrunde. Für einige Größen wurden außerdem eigene Einstellungen gewählt.

A 22127 C

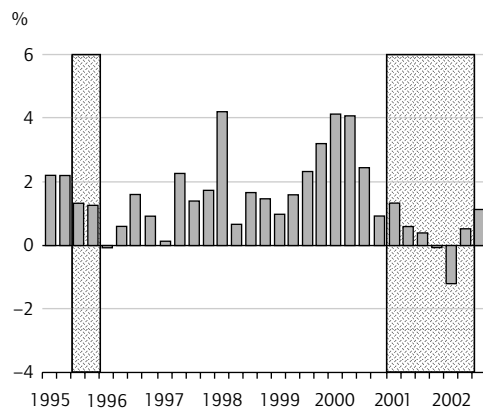
Abbildung

Bruttoinlandsprodukt in Deutschland In Preisen von 1995

Bereinigte Vierteljahreswerte¹



Veränderung der Ursprungswerte gegenüber dem entsprechenden Vorjahresquartal



Phasen konjunktureller Abschwächung. Berechnungen des DIW Berlin mit Hilfe des geglätteten saisonbereinigten Auslastungskoeffizienten der Unternehmen ohne Wohnungswirtschaft.

¹ Saisonbereinigt nach X12-ARIMA.

Quellen: Statistisches Bundesamt; Berechnungen des DIW Berlin.

DIW Berlin 2002

hin ein geringer Zuwachs verzeichnet werden (1 000 Stellen), während es in Westdeutschland einen merklichen Abbau gab (22 000 Stellen).

Das geleistete Arbeitsvolumen nahm im Berichtszeitraum deutlich ab (um 0,4%), und die Stundenproduktivität erhöhte sich um 0,8%. Die Bruttolöhne und -gehälter expandierten mit einer Rate von 1%. Hier spielte eine Rolle, dass aufgrund der diesjährigen Tarifvereinbarungen die tariflichen Löhne insbesondere in der zweiten Jahreshälfte überproportional steigen dürften. Zusammen mit der Produktivitätsentwicklung führte der Einkommensanstieg zu einer Steigerung der Lohnstückkosten um 0,5%.

Tarifsteigerungen stützten Entwicklung der Arbeitnehmerentgelte

Beiträge der Wirtschaftsbereiche

Die Dynamik der Wertschöpfung im *produzierenden Gewerbe* schwächte sich nach der Jahresmitte wieder ab. Dem Zwischenhoch im zweiten Quartal (0,4%) folgte im Berichtszeitraum nur ein Wachstum von 0,2%. Während die Erzeugung im verarbeitenden Gewerbe um 0,8% über dem Vorquartalsniveau lag, verzeichneten der Vorleistungs- und der Investitionsbereich höhere Raten (0,9% und 1,2%). Im Verbrauchsgüterbereich ging die Produktion um 0,8% zurück. Im *Baugewerbe* nahm die Wertschöpfung mit 1,1% merklich ab, wobei das Bauhauptgewerbe und das Ausbaugewerbe gleichermaßen betroffen waren. Ein Ende der Talfahrt ist gegenwärtig nicht abzusehen, auch wenn es durch die Hilfen zur Flutkatastrophe und die notwendigen Aufbauarbeiten zu einem temporären Impuls kommen wird.

Im *Handel* sank die Bruttowertschöpfung abermals (-0,1%). Hierfür war vor allem die reale Umsatzentwicklung im Einzelhandel verantwortlich. Nach einem Anstieg im Vorquartal (1,6%) sank sie nunmehr um 0,5%. Die Umsätze im Großhandel stagnierten auf dem Niveau vom Vorquartal. Im *Gastgewerbe* hielt die rezessive Tendenz, die sich seit Jahresbeginn gezeigt hat, weiter an. Reale Umsätze und Bruttowertschöpfung gingen merklich zurück. Im Sektor *Verkehr- und Nachrichtenübermittlung* schwächte sich die Leistungssteigerung auf 0,6% ab. Allerdings sind die Schwankungen in diesem Bereich weniger stark ausgeprägt, so dass dieser Sektor auch in konjunkturellen Stagnationsphasen die Gesamtentwicklung stabilisiert. Die Wachstumsbeiträge der *Dienstleistungsbereiche* waren im Berichtsquartal annähernd so hoch wie im Vorquartal. Auch wenn sich seit Mitte des vergangenen Jahres die Wachstumsdynamik dieser Bereiche verlangsamt hat, zeigen sie eine insgesamt geringere Konjunkturresagibilität.

Verwendung des Bruttoinlandsprodukts

Vom privaten Konsum gingen nach der Jahresmitte keine Impulse auf das gesamtwirtschaftliche Wachstum aus; die Ausgaben der Haushalte stagnierten. Die Sparquote sank leicht, um 0,1 Prozentpunkte, auf 10,2%. Trotz eines Wachstums bei den Nettolöhnen und -gehältern sowie bei den Transferleistungen nahm das verfügbare Einkommen nicht weiter zu. Maßgeblich hierfür war, dass die Selbständigeneinkommen deutlich hinter dem Vorquartalsergebnis zurückblieben.

In realer Rechnung kam es beim privaten Konsum ebenfalls zu einer Stagnation (+0,1%). Im Vorjahresvergleich sinken die realen Ausgaben schon

seit Jahresbeginn. Die Pkw-Neuzulassungen tendierten zwar nach oben (+1 %), jedoch lagen die realen Umsätze der Einzelhändler im Minusbereich (0,5 %). Auch die realen Umsätze im Gastgewerbe waren wiederum deutlich rückläufig. Die anhaltende Konsumflaute und die „Kaufunwilligkeit“ zeigt sich insbesondere bei Bekleidung, Schuhen und langlebigen Einrichtungsgegenständen sowie bei Haushaltsgeräten. Trotz massiver Preisnachlässe in einigen Bereichen scheinen die Verbraucher wegen der erhöhten Arbeitsplatzunsicherheit und wegen der steigenden Einkommensbelastungen im nächsten Jahr ihre Konsumpläne zurückzuschrauben.

Die *realen Ausrüstungsinvestitionen* waren seit dem vierten Quartal 2000 stark rückläufig. Im Berichtszeitraum kam es indes zu einem Plus (0,6 %). Bei den Inlandsumsätzen der Investitionsgüterhersteller belief sich die Steigerung auf gut 1 %. Auch nahm die Auslastung der Kapazitäten im Berichtszeitraum, wie bereits in den beiden Vorquartalen, weiter zu. Dies spricht dafür, dass die Investitionsschwäche nach der Rezession im Vorjahr mit dem üblichen zeitlichen Abstand überwunden wurde, ohne dass aber schon Aufschwungtendenzen erkennbar wären.

Die *Bauinvestitionen* sind im Berichtszeitraum nur noch geringfügig gesunken (0,1 % gegenüber dem Vorquartal); dabei ist allerdings das niedrige Niveau zu berücksichtigen. Während die Wohnbauten um 0,2 % zurückgingen, kam es bei den Nichtwohnbauten zu einer Stagnation.

Der *Außenbeitrag* trug im Berichtszeitraum maßgeblich zum gesamtwirtschaftlichen Wachstum bei. Die realen Exporte expandierten mit einer Rate von 2,8 % deutlich stärker als die Importe (2 %). Überdurchschnittlich stiegen dabei die Exporte in die europäischen Mitgliedsländer, während sich die Ausfuhren in die Vereinigten Staaten etwa auf dem Stand vom Vorquartal hielten. Bei den Importen wurden vermehrt Investitionsgüter eingeführt, was im Einklang mit der Entwicklung der Ausrüstungsinvestitionen steht.

Ausblick auf das vierte Quartal 2002

In der Industrie spricht die Entwicklung der Auftragseingänge insgesamt für eine nachlassende Dynamik im Jahresendquartal. Insbesondere die Auftragseingänge aus dem Ausland sind mit 3,8 % im Minus, gegenüber einem Plus von 4,7 % im zweiten Jahresviertel. Auch bei den inländischen Bestellungen ist die Tendenz weiter abwärts gerichtet (-0,5 %). Vom produzierenden Gewerbe dürften damit zum Jahresende keine positiven Beiträge auf die Gesamtwirtschaft mehr ausgehen. Dies betrifft in erster Linie die *Ausrüstungsinvestitionen*. Die Auftragseingänge sind hier insgesamt um 1,2 % zurückgegangen, nach einem Anstieg von 2,6 % im Vorquartal. Bei den *Bauinvestitionen* kann aufgrund der Aufbauarbeiten im Zusammenhang mit der Flutkatastrophe mit einem positiven Effekt gerechnet werden, der hauptsächlich im vierten Quartal wirksam werden dürfte. Dies könnte zu einem temporären Anstieg führen, der allerdings kaum von nachhaltiger Natur sein wird.

Auf dem Arbeitsmarkt zeichnet sich zunächst keine Entspannung ab. Das gesamtwirtschaftliche Wachstum ist zu gering, um entsprechende Beschäftigungsimpulse auszulösen. Dies dürfte die Entwicklung des *privaten Konsums* hemmen. Zwar werden die Tarifsteigerungen wie schon im dritten Quartal die Löhne und Gehälter stützen, jedoch steht dem gegenüber, dass die Verbraucher angesichts zunehmender Einkommensbelastungen im nächsten Jahr ihre Konsumpläne weiter zugunsten des Vorsorgesparens revidieren dürften. Auch die Exportentwicklung wird sich wohl im Jahresendquartal abschwächen. Hierfür spricht die Entwicklung der Auftragseingänge aus dem Ausland.

Alles in allem könnte dies allenfalls zu einer Stagnation des realen Bruttoinlandsprodukts im vierten Quartal dieses Jahres führen. Gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum bedeutete dies ein Wachstum von gut 0,5 %.

Nachlassende Dynamik im Jahresendquartal

Zunehmende Einkommensbelastungen hemmen Konsumentwicklung

Tabelle 1

Vierteljährliche volkswirtschaftliche Gesamtrechnung für Deutschland**Entstehung des Bruttoinlandsprodukts zu Preisen von 1995 und Lohnstückkosten**

	2000	2001	2000			2001				2002		
			II	III	IV	I	II	III	IV	I	II	III
Ursprungswerte (Mrd. Euro)												
Land- und Forstwirtschaft	24,3	24,6	6,3	6,2	5,9	5,9	6,4	6,3	6,0	5,9	6,5	6,3
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	445,6	447,3	109,1	111,4	117,4	112,0	110,6	110,6	114,1	106,3	110,8	112,3
Baugewerbe	102,6	96,0	26,3	27,7	24,8	21,6	24,6	26,2	23,6	20,0	23,8	25,4
Handel, Gastgewerbe und Verkehr	352,9	361,8	88,4	90,5	90,2	86,5	90,5	92,6	92,2	87,2	91,7	94,1
Finanzierung, Vermietung und Untern.dienstleister	572,6	585,2	141,7	145,6	145,1	143,5	144,7	148,6	148,4	145,7	148,0	152,2
Öffentliche und private Dienstleister	387,3	391,6	96,9	97,2	96,5	97,6	97,8	98,4	97,9	98,6	99,0	99,6
Bruttowertschöpfung (unbereinigt)	1 885,3	1 906,5	468,6	478,6	480,0	467,0	474,6	482,6	482,2	463,8	479,6	489,9
Bruttoinlandsprodukt	1 969,5	1 980,8	491,6	499,5	498,4	486,5	494,7	501,5	498,1	480,5	497,2	507,1
Arbeitsvolumen (Mill. Std.)	56 706	56 469	13 725	13 848	14 492	14 663	13 692	13 781	14 334	14 328	13 590	13 689
Erwerbstätige (1 000 Personen) ¹	38 722	38 918	38 628	38 943	39 187	38 482	38 911	39 040	39 237	38 354	38 695	38 782
Produktivität (Euro)	34,7	35,1	35,8	36,1	34,4	33,2	36,1	36,4	34,7	33,5	36,6	37,0
Arbeitnehmerentgelt (Mrd. Euro) ²	1 099,8	1 121,0	264,6	274,7	308,5	259,3	270,5	278,7	312,6	262,6	273,0	283,5
Lohnstückkosten (1995 = 100) ^{2,3}	101,1	102,6	97,4	99,5	112,0	96,7	99,2	100,8	113,7	99,3	99,7	101,4
Veränderung in % gegenüber Vorjahr												
Land- und Forstwirtschaft	0,1	1,1	0,0	-0,3	0,0	0,9	1,4	1,0	1,0	0,2	0,8	1,3
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	3,8	0,4	4,2	3,8	1,6	4,0	1,4	-0,7	-2,8	-5,1	0,2	1,6
Baugewerbe	-2,7	-6,5	-1,6	-4,8	-6,0	-9,5	-6,5	-5,2	-4,9	-7,2	-3,3	-3,3
Handel, Gastgewerbe und Verkehr	5,3	2,5	7,2	5,1	3,2	3,2	2,5	2,3	2,2	0,7	1,3	1,6
Finanzierung, Vermietung und Untern.dienstleister	4,4	2,2	5,2	4,0	2,9	2,3	2,1	2,1	2,3	1,6	2,2	2,4
Öffentliche und private Dienstleister	1,8	1,1	2,6	1,3	1,3	0,9	0,9	1,2	1,5	1,1	1,3	1,2
Bruttowertschöpfung (unbereinigt)	3,4	1,1	4,3	3,0	1,8	1,9	1,3	0,8	0,5	-0,7	1,1	1,5
Bruttoinlandsprodukt	2,9	0,6	4,0	2,4	0,9	1,4	0,6	0,4	-0,1	-1,2	0,5	1,1
Arbeitsvolumen	0,7	-0,4	1,2	0,1	-1,8	0,1	-0,2	-0,5	-1,1	-2,3	-0,7	-0,7
Erwerbstätige ¹	1,7	0,5	2,2	1,6	1,4	0,9	0,7	0,2	0,1	-0,3	-0,6	-0,7
Produktivität	2,2	1,0	2,8	2,3	2,8	1,2	0,9	0,9	1,0	1,1	1,3	1,8
Arbeitnehmerentgelt ²	3,9	1,9	3,7	4,0	3,4	2,9	2,2	1,5	1,3	1,3	0,9	1,7
Lohnstückkosten ^{2,3}	1,0	1,5	-0,4	1,5	2,6	1,7	1,8	1,2	1,5	2,7	0,5	0,7
	1999		2000			2001				2002		
	IV	I	II	III	IV	I	II	III	IV	I	II	III
Saisonbereinigte Werte⁴ (Mrd. Euro)												
Land- und Forstwirtschaft	6,1	6,1	6,1	6,1	6,1	6,1	6,1	6,1	6,2	6,1	6,2	6,2
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	108,8	108,9	110,9	112,5	112,4	114,6	112,6	111,5	109,7	111,2	111,6	111,8
Baugewerbe	26,3	26,1	25,7	25,5	25,1	24,1	24,1	24,0	23,9	23,5	23,0	22,7
Handel, Gastgewerbe und Verkehr	84,6	86,7	88,4	88,7	89,0	89,8	90,6	90,9	91,3	91,5	91,4	91,6
Finanzierung, Vermietung und Untern.dienstleister	139,3	141,9	143,1	143,7	144,1	145,3	146,1	146,6	147,5	148,0	149,1	150,0
Öffentliche und private Dienstleister	95,7	96,4	97,1	96,8	97,1	97,4	97,9	98,0	98,5	98,7	99,0	99,2
Bruttowertschöpfung (unbereinigt)	460,7	466,2	471,2	473,2	473,9	477,4	477,4	477,2	477,1	479,0	480,3	481,4
Bruttoinlandsprodukt	484,5	488,1	493,3	493,5	493,8	496,8	496,7	495,7	494,2	495,6	497,0	498,6
Arbeitsvolumen (Mill. Std.)	14 333	14 359	14 168	14 106	14 088	14 358	14 126	14 047	13 952	14 012	14 017	13 956
Erwerbstätige (1 000 Personen)	38 338	38 556	38 726	38 811	38 914	38 939	38 968	38 901	38 867	38 816	38 753	38 667
Produktivität (Euro)	33,8	34,0	34,8	35,0	35,1	34,6	35,2	35,3	35,4	35,4	35,5	35,7
Arbeitnehmerentgelt (Mrd. Euro) ²	267,5	271,9	274,5	276,4	277,0	279,3	280,5	280,4	280,8	282,7	283,0	285,4
Lohnstückkosten (1995 = 100) ^{2,3}	99,8	100,7	100,6	101,3	101,5	101,8	102,3	102,5	103,0	103,4	103,2	103,8
Veränderung in % gegenüber Vorquartal												
Land- und Forstwirtschaft	-0,2	-0,6	-0,1	0,5	0,2	0,4	0,4	0,0	0,2	-0,4	1,0	0,5
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	1,6	0,1	1,8	1,4	-0,1	2,0	-1,7	-1,0	-1,6	1,3	0,4	0,2
Baugewerbe	-0,4	-0,7	-1,5	-1,1	-1,3	-4,0	-0,1	-0,5	-0,4	-1,8	-2,2	-1,1
Handel, Gastgewerbe und Verkehr	0,8	2,6	1,9	0,4	0,2	1,0	0,8	0,4	0,5	0,2	0,0	0,2
Finanzier., Vermiet. und Untern.dienstleister	1,0	1,9	0,8	0,4	0,3	0,8	0,6	0,4	0,6	0,4	0,7	0,6
Öffentliche und private Dienstleister	0,3	0,8	0,6	-0,3	0,4	0,3	0,4	0,1	0,5	0,2	0,3	0,2
Bruttowertschöpfung (unbereinigt)	0,9	1,2	1,1	0,4	0,1	0,7	0,0	-0,1	0,0	0,4	0,3	0,2
Bruttoinlandsprodukt	1,2	0,7	1,1	0,0	0,1	0,6	0,0	-0,2	-0,3	0,3	0,3	0,3
Arbeitsvolumen	1,9	0,2	-1,3	-0,4	-0,1	1,9	-1,6	-0,6	-0,7	0,4	0,0	-0,4
Erwerbstätige	0,4	0,6	0,4	0,2	0,3	0,1	0,1	-0,2	-0,1	-0,1	-0,2	-0,2
Produktivität	-0,8	0,6	2,4	0,5	0,2	-1,3	1,6	0,4	0,4	-0,1	0,2	0,8
Arbeitnehmerentgelt ²	0,7	1,6	0,9	0,7	0,2	0,8	0,4	0,0	0,2	0,7	0,1	0,8
Lohnstückkosten ^{2,3}	-0,5	0,9	-0,1	0,7	0,2	0,3	0,5	0,2	0,5	0,4	-0,2	0,5

1 Jahreswerte als Durchschnitt der Quartale.

2 Inlandskonzept.

Quellen: Die den Berechnungen zugrunde liegenden Werte sind Angaben des Statistischen Bundesamtes (vgl. Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Fachserie 18, Reihe 3); die Vierteljahreswerte für das Arbeitsvolumen – und damit die der Produktivität – sind eigene Berechnungen, basierend auf Jahresergebnissen des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung. Beim neuesten Quartal handelt es sich in allen Fällen um erste vorläufige Berechnungen des DIW Berlin. Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen bedingt.

3 Lohnkosten (Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer) in Relation zur Arbeitsproduktivität (Bruttoinlandsprodukt zu Preisen von 1995 je Erwerbstätigen).

4 Saisonbereinigt nach X12-ARIMA.

Tabelle 2

Vierteljährliche volkswirtschaftliche Gesamtrechnung für Deutschland**Verteilung und Verwendung des Bruttoinlandsprodukts**

Ursprungswerte

	2000	2001	2000			2001				2002		
			II	III	IV	I	II	III	IV	I	II	III
Verteilung des Bruttonationaleinkommens zu jeweiligen Preisen (Mrd. Euro)												
Arbeitnehmerentgelt	1 099,0	1 120,4	264,4	274,2	308,3	259,3	270,3	278,3	312,5	262,7	272,8	283,6
Bruttolöhne und -gehälter	885,5	904,6	212,0	221,8	249,6	208,6	217,2	225,4	253,4	211,0	218,9	229,4
Nettolöhne und -gehälter	572,8	593,1	134,6	147,5	158,8	137,0	140,2	152,0	163,9	138,2	140,5	154,1
Unternehmens- und Vermögenseinkommen	410,3	410,9	107,8	105,0	84,9	112,1	108,1	103,7	87,0	108,0	115,4	109,1
Produktions- und Importabgaben abzüglich Subventionen	209,3	212,5	54,6	51,6	51,4	52,1	54,9	52,7	52,8	51,9	54,4	53,3
Abschreibungen	302,3	312,1	75,5	75,9	76,6	77,0	77,9	78,5	78,7	79,5	80,0	81,4
Bruttonationaleinkommen	2 020,9	2 055,8	502,2	506,7	521,2	500,5	511,2	513,2	531,0	502,2	522,6	527,4
Nachrichtlich:												
Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte	1 306,6	1 355,9	325,0	321,6	335,5	336,6	339,0	331,8	348,5	340,7	339,9	334,9
Sparquote (in % des verfügbaren Einkommens)	9,9	10,2	9,2	8,3	8,7	13,6	9,6	8,4	9,1	14,0	9,7	8,5
Verwendung des Bruttoinlandsprodukts zu jeweiligen Preisen (Mrd. Euro)												
Privater Konsum ¹	1 190,9	1 232,2	298,4	298,6	310,1	294,3	309,7	307,7	320,5	296,4	310,5	310,3
Staatskonsum	387,2	393,5	92,0	94,0	109,3	94,2	94,0	95,5	109,9	96,1	95,8	97,3
Anlageinvestitionen	438,8	416,3	112,3	113,5	114,4	96,1	107,7	106,8	105,6	88,1	102,5	104,0
Bauten	240,2	226,2	63,3	64,5	57,9	50,2	59,7	61,4	54,9	46,8	57,4	59,7
Ausrüstungen	175,8	166,3	43,5	43,3	50,4	40,2	42,3	39,4	44,5	35,4	39,2	38,2
Sonstige Anlagen	22,8	23,7	5,5	5,7	6,1	5,7	5,8	6,0	6,3	5,9	5,9	6,1
Vorratsveränderungen ²	5,2	-9,4	-1,8	8,7	-14,6	11,2	-4,2	3,6	-20,0	7,5	-3,5	5,8
Außenbeitrag	7,8	38,6	3,7	-1,5	0,8	8,2	7,9	6,9	15,7	20,3	20,9	17,4
Exporte	685,4	726,9	168,1	168,8	188,6	180,3	183,5	177,0	186,2	176,8	188,8	185,8
darunter: Waren	596,9	636,7	147,1	146,2	163,5	159,2	160,7	156,5	160,3	155,7	162,4	162,8
Importe	677,6	688,3	164,4	170,4	187,8	172,1	175,6	170,1	170,5	156,6	167,9	168,3
darunter: Waren	533,9	536,8	129,4	132,1	149,8	135,8	138,0	130,0	133,0	122,8	131,0	127,9
Bruttoinlandsprodukt	2 030,0	2 071,2	504,6	513,3	519,9	503,9	515,2	520,4	531,7	508,3	526,2	534,9
Zu Preisen von 1995 (Mrd. Euro)												
Privater Konsum ¹	1 114,8	1 131,6	280,7	277,7	288,8	272,0	284,7	281,0	293,9	268,9	281,5	280,3
Staatskonsum	379,6	382,6	93,3	93,1	99,1	95,2	94,3	94,1	99,0	96,3	95,1	95,0
Anlageinvestitionen	442,8	419,5	113,1	114,6	115,2	97,1	108,4	107,5	106,6	88,5	102,9	104,3
Bauten	242,1	227,7	63,9	65,1	58,3	50,4	60,1	61,8	55,5	47,0	57,8	59,9
Ausrüstungen	175,5	165,4	43,2	43,2	50,1	40,3	41,9	39,1	44,2	34,9	38,5	37,7
Sonstige Anlagen	25,2	26,5	6,1	6,3	6,8	6,4	6,5	6,7	7,0	6,6	6,6	6,8
Vorratsveränderungen ²	-2,7	-15,2	-5,2	7,6	-14,6	8,0	-7,1	3,4	-19,5	4,3	-6,3	5,3
Außenbeitrag	35,0	62,2	9,7	6,5	10,0	14,4	14,4	15,5	18,0	22,6	24,0	22,1
Exporte	662,1	695,4	163,0	162,4	179,8	172,3	174,4	171,1	177,6	168,9	179,3	179,2
darunter: Waren	577,2	606,7	142,8	140,8	155,8	152,0	152,8	148,5	153,4	149,3	154,9	155,5
Importe	627,1	633,1	153,4	155,9	169,8	157,9	160,0	155,6	159,6	146,3	155,3	157,0
darunter: Waren	497,8	498,0	121,8	121,8	135,8	125,0	126,8	120,1	126,1	116,1	123,1	121,5
Bruttoinlandsprodukt	1 969,5	1 980,8	491,6	499,5	498,4	486,5	494,7	501,5	498,1	480,5	497,2	507,1
Preisentwicklung (1995 = 100)												
Privater Konsum ¹	106,8	108,9	106,3	107,5	107,4	108,2	108,8	109,5	109,1	110,2	110,3	110,7
Staatskonsum	102,0	102,8	98,6	101,0	110,3	99,0	99,7	101,4	110,9	99,8	100,7	102,4
Bauten	99,2	99,4	99,1	99,2	99,4	99,6	99,4	99,4	99,0	99,7	99,4	99,8
Ausrüstungen	100,2	100,6	100,7	100,1	100,5	99,9	101,0	100,9	100,6	101,4	101,7	101,3
Exporte	103,5	104,5	103,1	104,0	104,9	104,7	105,2	103,4	104,8	104,7	105,3	103,7
Importe	108,0	108,7	107,2	109,3	110,6	109,0	109,8	109,3	106,8	107,0	108,1	107,2
Nachrichtlich: Terms of Trade	95,8	96,2	96,2	95,1	94,9	96,0	95,9	94,6	98,1	97,8	97,4	96,7
Bruttoinlandsprodukt	103,1	104,6	102,6	102,8	104,3	103,6	104,1	103,8	106,7	105,8	105,8	105,5

¹ Konsumausgaben der privaten Haushalte und privaten Organisationen ohne Erwerbszweck.² Einschließlich Nettozugang an Wertsachen.

Quellen: Die den Berechnungen zugrunde liegenden Werte sind Angaben des Statistischen Bundesamtes (vgl. Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Fachserie 18, Reihe 3). Beim neuesten Quartal handelt es sich in allen Fällen um erste vorläufige Berechnungen des DIW Berlin. Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen bedingt.

DIW Berlin 2002

Tabelle 3

Vierteljährliche volkswirtschaftliche Gesamtrechnung für Deutschland**Verteilung und Verwendung des Bruttoinlandsprodukts**Entwicklung der Ursprungswerte¹

	2000	2001	2000			2001				2002		
			II	III	IV	I	II	III	IV	I	II	III
Verteilung des Bruttonationaleinkommens zu jeweiligen Preisen												
Arbeitnehmerentgelt	3,9	1,9	3,7	4,0	3,5	2,9	2,3	1,5	1,3	1,3	0,9	1,9
Bruttolöhne und -gehälter	3,5	2,2	3,3	3,6	3,2	3,2	2,5	1,7	1,5	1,2	0,8	1,8
Nettolöhne und -gehälter	4,3	3,5	3,8	4,1	4,2	3,9	4,1	3,1	3,2	0,9	0,3	1,3
Unternehmens- und Vermögenseinkommen	-0,2	0,2	-0,9	-4,1	-3,2	-0,5	0,3	-1,2	2,5	-3,6	6,8	5,2
Produktions- und Importabgaben abzüglich Subventionen	1,8	1,5	6,8	0,1	-3,8	0,7	0,5	2,1	2,9	-0,4	-0,8	1,2
Abschreibungen	3,8	3,2	3,8	4,0	4,1	3,5	3,3	3,4	2,7	3,3	2,6	3,7
Bruttonationaleinkommen	2,8	1,7	3,0	1,8	1,7	2,0	1,8	1,3	1,9	0,3	2,2	2,8
Nachrichtlich:												
Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte	2,9	3,8	3,9	3,1	0,9	3,7	4,3	3,2	3,9	1,2	0,3	0,9
Sparquote	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Verwendung des Bruttoinlandsprodukts zu jeweiligen Preisen												
Privater Konsum ²	3,0	3,5	4,0	3,4	1,5	3,7	3,8	3,0	3,4	0,7	0,2	0,9
Staatskonsum	2,2	1,6	2,2	1,1	2,7	2,4	2,2	1,5	0,6	2,0	1,9	1,9
Anlageinvestitionen	3,0	-5,1	2,8	1,5	1,3	-2,5	-4,1	-5,9	-7,6	-8,4	-4,9	-2,6
Bauten	-2,1	-5,8	-1,8	-4,3	-5,4	-7,7	-5,7	-4,9	-5,2	-6,8	-3,9	-2,7
Ausrüstungen	10,2	-5,4	10,0	11,2	9,7	3,9	-2,8	-8,9	-11,8	-11,9	-7,4	-3,2
Sonstige Anlagen	6,7	4,1	5,7	5,3	6,7	4,6	4,5	4,4	3,1	3,0	2,9	2,5
Vorratsveränderungen ³	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Außenbeitrag	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Exporte	16,8	6,1	15,7	15,0	17,4	12,7	9,2	4,8	-1,3	-1,9	2,9	5,0
darunter: Waren	17,1	6,7	16,5	15,7	17,8	13,5	9,3	7,1	-1,9	-2,2	1,1	4,0
Importe	18,7	1,6	16,9	17,2	22,0	11,0	6,8	-0,2	-9,2	-9,0	-4,4	-1,0
darunter: Waren	20,5	0,5	17,8	19,7	25,3	10,6	6,6	-1,6	-11,2	-9,6	-5,0	-1,6
Bruttoinlandsprodukt	2,6	2,0	3,5	2,2	0,9	2,4	2,1	1,4	2,3	0,9	2,1	2,8
Zu Preisen von 1995												
Privater Konsum ²	1,4	1,5	3,0	1,6	-0,3	1,6	1,4	1,2	1,8	-1,1	-1,1	-0,2
Staatskonsum	1,2	0,8	1,4	0,4	2,0	1,0	1,1	1,1	0,0	1,2	0,8	0,9
Anlageinvestitionen	2,5	-5,3	2,3	0,9	0,5	-2,9	-4,2	-6,2	-7,4	-8,8	-5,0	-2,9
Bauten	-2,6	-6,0	-2,5	-5,0	-6,0	-8,2	-5,9	-5,1	-4,8	-6,9	-3,8	-3,1
Ausrüstungen	9,5	-5,8	9,6	10,1	8,2	3,3	-3,0	-9,6	-11,8	-13,2	-8,0	-3,6
Sonstige Anlagen	8,4	5,0	7,2	6,8	8,2	5,8	6,3	5,2	3,0	3,3	2,8	2,3
Vorratsveränderungen ³	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Außenbeitrag	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Exporte	13,7	5,0	12,8	11,8	13,5	9,8	7,0	5,4	-1,2	-1,9	2,8	4,7
darunter: Waren	13,6	5,1	13,2	12,0	13,3	10,4	7,0	5,4	-1,6	-1,8	1,4	4,7
Importe	10,5	1,0	9,0	8,8	12,9	6,6	4,3	-0,2	-6,0	-7,3	-3,0	0,9
darunter: Waren	10,7	0,0	8,5	9,4	14,3	5,6	4,1	-1,5	-7,1	-7,2	-2,9	1,2
Bruttoinlandsprodukt	2,9	0,6	4,0	2,4	0,9	1,4	0,6	0,4	-0,1	-1,2	0,5	1,1
Preisentwicklung (1995 = 100)												
Privater Konsum ²	1,5	1,9	1,0	1,7	1,8	2,0	2,3	1,8	1,6	1,9	1,4	1,1
Staatskonsum	1,0	0,8	0,7	0,7	0,7	1,4	1,1	0,4	0,6	0,9	1,1	1,0
Bauten	0,6	0,2	0,7	0,7	0,6	0,6	0,3	0,2	-0,4	0,0	0,0	0,4
Ausrüstungen	0,6	0,4	0,4	1,0	1,4	0,6	0,3	0,8	0,1	1,5	0,7	0,4
Exporte	2,7	1,0	2,5	2,9	3,5	2,7	2,1	-0,5	-0,1	0,0	0,1	0,2
Importe	7,4	0,6	7,2	7,8	8,1	4,1	2,4	0,0	-3,4	-1,8	-1,5	-1,9
Nachrichtlich: Terms of Trade	-4,4	0,4	-4,3	-4,5	-4,3	-1,4	-0,3	-0,5	3,4	1,9	1,6	2,2
Bruttoinlandsprodukt	-0,3	1,4	-0,6	-0,2	-0,1	1,0	1,5	1,0	2,3	2,1	1,6	1,7

¹ Veränderung in % gegenüber dem Vorjahr.² Konsumausgaben der privaten Haushalte und privaten Organisationen ohne Erwerbszweck.³ Einschließlich Nettozugang an Wertsachen.

Quellen: Die den Berechnungen zugrunde liegenden Werte sind Angaben des Statistischen Bundesamtes (vgl. Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Fachserie 18, Reihe 3). Beim neuesten Quartal handelt es sich in allen Fällen um erste vorläufige Berechnungen des DIW Berlin.

DIW Berlin 2002

Tabelle 4

Vierteljährliche volkswirtschaftliche Gesamtrechnung für Deutschland**Verteilung und Verwendung des Bruttoinlandsprodukts**Saisonbereinigte Werte¹

	1999 IV	I	II	III	IV	I	II	III	IV	I	II	III
Verteilung des Bruttonationaleinkommens zu jeweiligen Preisen (Mrd. Euro)												
Arbeitnehmerentgelt	267,3	271,7	274,2	276,2	276,9	279,1	280,3	280,2	280,7	282,6	282,9	285,7
Bruttolöhne und -gehälter	216,0	219,0	220,7	222,6	223,2	225,7	226,0	226,2	226,7	228,2	227,7	230,2
Nettolöhne und -gehälter	138,8	141,8	142,3	144,0	144,7	147,2	148,2	148,4	149,3	148,4	148,6	150,4
Unternehmens- und Vermögenseinkommen	103,0	107,8	101,0	100,6	100,9	106,9	101,3	99,4	103,3	102,4	108,5	104,7
Produktions- und Importabgaben abzüglich Subventionen	55,8	52,5	51,8	51,6	53,4	52,7	51,2	53,1	55,5	52,1	51,3	54,7
Abschreibungen	73,6	74,4	75,4	75,9	76,7	77,0	77,8	78,5	78,7	79,6	79,8	81,4
Bruttonationaleinkommen	499,7	506,5	502,4	504,2	507,8	515,7	510,6	511,2	518,3	516,6	522,5	526,5
Nachrichtlich:												
Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte	324,2	324,6	326,8	327,8	327,2	336,5	340,7	338,2	340,3	340,2	341,4	341,5
Sparquote (in % des verfügbaren Einkommens)	10,2	10,1	9,9	9,9	9,8	10,1	10,2	10,0	10,3	10,4	10,3	10,2
Verwendung des Bruttoinlandsprodukts zu jeweiligen Preisen (Mrd. Euro)												
Privater Konsum ²	292,4	293,6	298,1	299,6	299,6	305,1	309,5	309,6	309,2	309,3	310,2	310,4
Staatskonsum	95,4	96,1	96,1	96,4	98,2	98,2	98,2	98,0	98,8	100,0	100,0	100,1
Anlageinvestitionen	106,9	108,2	109,6	110,7	109,9	106,7	105,2	103,5	102,0	101,3	98,6	99,2
Bauten	61,3	60,7	60,4	59,8	58,9	57,2	56,9	56,6	56,0	55,8	53,8	54,0
Ausrüstungen	40,1	41,9	43,6	45,2	45,1	43,7	42,3	41,0	40,0	39,5	38,8	39,1
Sonstige Anlagen	5,5	5,6	5,6	5,7	5,9	5,8	5,9	6,0	6,1	6,0	6,1	6,1
Vorratsveränderungen ³	0,2	0,5	1,1	2,0	1,6	-1,1	-1,1	-3,7	-3,2	-5,1	-1,4	-0,4
Außenbeitrag	5,2	4,1	2,8	1,0	0,2	7,4	6,8	9,7	15,1	20,4	19,7	20,0
Exporte	153,2	161,3	167,4	173,1	183,4	183,3	182,9	181,3	182,2	183,7	186,4	188,3
darunter: Waren	132,9	139,7	146,2	150,9	160,0	159,8	159,9	161,4	158,2	159,9	160,0	166,0
Importe	147,9	157,3	164,7	172,1	183,2	175,9	176,1	171,6	167,1	163,4	166,7	168,3
darunter: Waren	113,8	122,7	129,0	136,6	145,4	136,8	137,8	134,3	129,9	126,5	129,5	130,8
Bruttoinlandsprodukt	500,2	502,5	507,7	509,6	509,4	516,3	518,5	517,2	521,8	525,9	527,2	529,2
Zu Preisen von 1995 (Mrd. Euro)												
Privater Konsum ²	276,6	276,6	280,4	279,7	278,2	282,1	284,4	283,8	282,5	280,7	281,2	281,4
Staatskonsum	94,1	94,7	94,6	94,4	96,0	95,6	95,6	95,6	95,9	96,6	96,5	96,5
Anlageinvestitionen	108,4	109,7	110,6	111,7	110,5	107,7	106,0	104,1	102,8	101,8	99,2	99,4
Bauten	62,0	61,4	61,0	60,3	59,2	57,5	57,3	56,9	56,4	56,1	54,1	54,1
Ausrüstungen	40,4	42,1	43,5	45,1	44,7	43,7	42,1	40,6	39,7	39,0	38,3	38,6
Sonstige Anlagen	6,1	6,1	6,2	6,3	6,5	6,5	6,6	6,6	6,7	6,7	6,8	6,8
Vorratsveränderungen ³	-1,2	-1,0	-1,1	-1,3	0,1	-2,3	-2,6	-6,0	-4,4	-6,4	-2,5	-3,2
Außenbeitrag	6,6	8,1	8,8	9,0	9,1	13,8	13,3	18,2	17,4	22,9	22,6	24,5
Exporte	151,1	157,8	162,5	166,9	174,8	174,8	173,9	175,6	173,8	175,1	177,1	182,0
darunter: Waren	131,6	137,0	142,1	145,6	152,4	152,4	152,1	153,4	151,2	153,0	152,8	158,9
Importe	144,5	149,8	153,8	157,8	165,7	161,0	160,6	157,4	156,4	152,2	154,4	157,5
darunter: Waren	113,2	118,3	121,5	126,0	131,8	126,0	126,7	124,0	123,1	119,6	121,6	124,2
Bruttoinlandsprodukt	484,5	488,1	493,3	493,5	493,8	496,8	496,7	495,7	494,2	495,6	497,0	498,6
Preisentwicklung (1995 = 100)												
Privater Konsum ²	105,7	106,1	106,3	107,1	107,7	108,2	108,8	109,1	109,4	110,2	110,3	110,3
Staatskonsum	101,4	101,5	101,6	102,1	102,3	102,7	102,7	102,6	103,0	103,5	103,7	103,7
Bauten	98,8	98,9	99,1	99,2	99,5	99,4	99,4	99,4	99,2	99,4	99,4	99,8
Ausrüstungen	99,3	99,4	100,2	100,2	100,8	100,0	100,5	101,0	100,9	101,5	101,2	101,4
Exporte	101,4	102,2	103,0	103,7	104,9	104,9	105,2	103,3	104,8	105,0	105,3	103,5
Importe	102,4	105,0	107,1	109,1	110,6	109,3	109,6	109,1	106,9	107,4	107,9	106,9
Nachrichtlich: Terms of Trade	99,0	97,3	96,2	95,1	94,9	96,0	95,9	94,7	98,1	97,8	97,5	96,8
Bruttoinlandsprodukt	103,2	102,9	102,9	103,3	103,2	103,9	104,4	104,3	105,6	106,1	106,1	106,1

¹ Saisonbereinigt nach X12-ARIMA.² Konsumausgaben der privaten Haushalte und privaten Organisationen ohne Erwerbszweck.³ Einschließlich Nettozugang an Wertsachen.

Quellen: Die den Berechnungen zugrunde liegenden Werte sind Angaben des Statistischen Bundesamtes (vgl. Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Fachserie 18, Reihe 3). Beim neuesten Quartal handelt es sich in allen Fällen um erste vorläufige Berechnungen des DIW Berlin.

DIW Berlin 2002

Tabelle 5

Vierteljährliche volkswirtschaftliche Gesamtrechnung für Deutschland**Verteilung und Verwendung des Bruttoinlandsprodukts**Entwicklung der saisonbereinigten Werte¹

	1999 IV	I	II	2000 III	IV	I	II	2001 III	IV	I	II	2002 III
Verteilung des Bruttonationaleinkommens zu jeweiligen Preisen												
Arbeitnehmerentgelt	0,7	1,7	0,9	0,7	0,2	0,8	0,4	0,0	0,2	0,7	0,1	1,0
Bruttolöhne und -gehälter	0,6	1,4	0,8	0,8	0,3	1,1	0,2	0,1	0,2	0,6	-0,2	1,1
Nettolöhne und -gehälter	0,3	2,2	0,4	1,1	0,5	1,8	0,7	0,1	0,6	-0,6	0,1	1,2
Unternehmens- und Vermögenseinkommen	-2,2	4,7	-6,4	-0,4	0,3	6,0	-5,3	-1,8	3,9	-0,9	6,0	-3,5
Produktions- und Importabgaben abzüglich Subventionen	10,9	-5,9	-1,3	-0,5	3,5	-1,3	-2,8	3,6	4,6	-6,1	-1,6	6,6
Abschreibungen	0,9	1,1	1,3	0,7	1,0	0,5	1,0	0,9	0,3	1,0	0,3	2,0
Bruttonationaleinkommen	1,1	1,4	-0,8	0,4	0,7	1,6	-1,0	0,1	1,4	-0,3	1,1	0,8
Nachrichtlich:												
Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte	2,0	0,1	0,7	0,3	-0,2	2,8	1,2	-0,7	0,6	0,0	0,4	0,0
Sparquote	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Verwendung des Bruttoinlandsprodukts zu jeweiligen Preisen												
Privater Konsum ²	1,2	0,4	1,5	0,5	0,0	1,8	1,4	0,0	-0,2	0,0	0,3	0,0
Staatskonsum	0,2	0,8	0,0	0,3	1,9	0,0	0,0	-0,1	0,7	1,2	0,1	0,0
Anlageinvestitionen	-0,3	1,2	1,3	1,0	-0,7	-2,9	-1,5	-1,6	-1,4	-0,7	-2,7	0,5
Bauten	-0,8	-0,9	-0,5	-1,0	-1,4	-3,0	-0,4	-0,7	-1,1	-0,3	-3,6	0,4
Ausrüstungen	0,2	4,5	4,0	3,6	-0,2	-3,0	-3,2	-3,2	-2,4	-1,1	-1,9	0,7
Sonstige Anlagen	2,1	1,1	0,6	1,6	3,1	-0,7	0,6	1,4	1,6	-0,5	0,6	0,9
Vorratsveränderungen ³	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Außenbeitrag	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Exporte	2,9	5,3	3,8	3,4	5,9	0,0	-0,2	-0,9	0,5	0,8	1,4	1,0
darunter: Waren	3,1	5,1	4,6	3,2	6,1	-0,1	0,0	0,9	-2,0	1,1	0,0	3,8
Importe	2,1	6,3	4,7	4,5	6,5	-4,0	0,1	-2,6	-2,6	-2,2	2,0	1,0
darunter: Waren	0,9	7,7	5,2	5,8	6,5	-5,9	0,7	-2,6	-3,3	-2,6	2,3	1,0
Bruttoinlandsprodukt	1,0	0,5	1,0	0,4	0,0	1,4	0,4	-0,3	0,9	0,8	0,2	0,4
Zu Preisen von 1995												
Privater Konsum ²	0,8	0,0	1,3	-0,2	-0,6	1,4	0,8	-0,2	-0,5	-0,6	0,2	0,1
Staatskonsum	0,2	0,6	-0,1	-0,2	1,7	-0,4	0,1	-0,1	0,3	0,7	-0,1	0,0
Anlageinvestitionen	-0,4	1,1	0,9	0,9	-1,0	-2,5	-1,6	-1,7	-1,3	-1,0	-2,5	0,2
Bauten	-1,0	-1,1	-0,6	-1,2	-1,7	-3,0	-0,3	-0,7	-0,9	-0,5	-3,5	-0,1
Ausrüstungen	0,1	4,4	3,2	3,7	-0,8	-2,2	-3,7	-3,7	-2,3	-1,7	-1,7	0,6
Sonstige Anlagen	2,6	1,5	0,5	2,1	3,7	-0,6	1,1	1,1	1,2	-0,1	0,6	0,6
Vorratsveränderungen ³	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Außenbeitrag	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Exporte	2,3	4,5	3,0	2,7	4,7	0,0	-0,5	0,9	-1,0	0,7	1,1	2,8
darunter: Waren	2,4	4,1	3,7	2,5	4,7	0,0	-0,2	0,8	-1,4	1,2	-0,2	4,0
Importe	0,8	3,6	2,7	2,6	5,0	-2,8	-0,2	-2,0	-0,6	-2,7	1,5	2,0
darunter: Waren	-0,6	4,5	2,7	3,7	4,7	-4,5	0,6	-2,1	-0,7	-2,9	1,7	2,1
Bruttoinlandsprodukt	1,2	0,7	1,1	0,0	0,1	0,6	0,0	-0,2	-0,3	0,3	0,3	0,3
Preisentwicklung (1995 = 100)												
Privater Konsum ²	0,4	0,4	0,2	0,7	0,6	0,4	0,6	0,3	0,3	0,7	0,1	0,0
Staatskonsum	0,0	0,2	0,1	0,5	0,2	0,4	-0,1	-0,1	0,4	0,5	0,2	0,0
Bauten	0,2	0,1	0,2	0,1	0,3	0,0	0,0	0,0	-0,2	0,2	-0,1	0,5
Ausrüstungen	0,1	0,1	0,8	0,0	0,6	-0,8	0,5	0,5	-0,1	0,6	-0,2	0,1
Exporte	0,6	0,8	0,8	0,7	1,1	0,0	0,3	-1,8	1,5	0,1	0,3	-1,7
Importe	1,3	2,6	2,0	1,8	1,4	-1,2	0,3	-0,5	-2,0	0,5	0,5	-1,0
Nachrichtlich: Terms of Trade	-0,7	-1,7	-1,1	-1,1	-0,3	1,2	0,0	-1,3	3,6	-0,3	-0,3	-0,7
Bruttoinlandsprodukt	-0,2	-0,3	0,0	0,3	-0,1	0,8	0,4	-0,1	1,2	0,5	0,0	0,1

¹ Saisonbereinigt nach X12-ARIMA. Veränderung in % gegenüber dem Vorquartal.² Konsumausgaben der privaten Haushalte und privaten Organisationen ohne Erwerbszweck.³ Einschließlich Nettozugang an Wertsachen.

Quellen: Die den Berechnungen zugrunde liegenden Werte sind Angaben des Statistischen Bundesamtes (vgl. Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Fachserie 18, Reihe 3). Beim neuesten Quartal handelt es sich in allen Fällen um erste vorläufige Berechnungen des DIW Berlin.

DIW Berlin 2002

Aus den Veröffentlichungen des DIW Berlin
Diskussionspapiere

Erscheinen seit 1989

Nr. 303

Interpreting Currency Crises – A Review of Theory, Evidence, and Issues

Von Omar F. Saqib

Oktober 2002

Nr. 304

An Investigation into the 1999 Collapse of the Brazilian Real

Von Omar F. Saqib

Oktober 2002

Nr. 305

European Mothers' Time With Children: Differences and Similarities Across Nine Countries

Von Jutta M. Joesch und C. Katharina Spiess

Oktober 2002

Nr. 306

Back on Track? Savings Puzzles in EU-Accession Countries

Von Mechthild Schrooten und Sabine Stephan

Oktober 2002

Nr. 307

Corporate Donations to the Arts: Philanthropy or Advertising?

Von Björn Frank und Kurt Geppert

Oktober 2002

Nr. 308

Optimal Fiscal Policy in an Economy Facing Socio-Political Instability

Von Chetan Ghate, Quan Vu Le und Paul J. Zak

Oktober 2002

Nr. 309

Outsourcing and Firm-level Performance

Von Bernd Görzig und Andreas Stephan

Oktober 2002

Nr. 310

Endogenous Distribution, Politics, and Growth

Von Satya Das und Chetan Ghate

Oktober 2002

Nr. 311

Accounting for Poverty Differences between the United States, Great Britain and Germany

Von Martin Biewen und Stephen P. Jenkins

Oktober 2002

Die Volltextversionen der Diskussionspapiere liegen von 1998 an komplett als Pdf-Dateien vor und können von der entsprechenden Website des DIW Berlin heruntergeladen werden (www.diw.de/deutsch/publikationen/diskussionspapiere).



Einladung zu einem Seminarvortrag im DIW Berlin am 21. November 2002

Thomas von Ungern-Sternberg
Universität Lausanne

Elementarschadenversicherung in Europa: Die Grenzen des Wettbewerbs

Das Seminar widmet sich dem aktuellen Problem der Versicherung von Schäden aus Naturkatastrophen (so genannten Elementarschäden). Der Referent analysiert den Markt für Gebäudeversicherungen in fünf europäischen Ländern – England, Spanien, Frankreich, Deutschland und der Schweiz. Er begründet die These, dass die Staatsmonopole in Spanien und der Schweiz – früher auch in Deutschland – effizienter arbeiten als die Privatversicherungen in den anderen Ländern („Grenzen des Wettbewerbs“). Die Privatversicherungen wenden einen wesentlich höheren Anteil ihrer Prämien für Vertrieb und Verwaltung auf als die Staatsmonopole. Er zeigt darüber hinaus, wie die Probleme der Negativauslese und der Prävention von Schäden im Rahmen einer Monopolversicherung gelöst werden können.

Im Anschluss an den Vortrag stellt das DIW Berlin die im Rahmen der Task Force „Hochwasser 2002“ erarbeiteten Modelle einer Versicherung von Überschwemmungsrisiken in Deutschland vor.

Zum Referenten: Thomas von Ungern-Sternberg ist Professor an der Ecole des HEC der Universität Lausanne. Er war mehrere Jahre Herausgeber des „Journal of Industrial Economics“ und des „International Journal of Industrial Organisation“.

Ort: DIW Berlin, Sitzungssaal E 05
Englerallee 40, 14195 Berlin

Zeit: 14 Uhr s. t.

Anmeldungen bitte unter *Information@diw.de*

Impressum

Herausgeber

Prof. Dr. Klaus F. Zimmermann (Präsident)
PD Dr. Gustav A. Horn
Dr. Kurt Hornschild
Wolfram Schrettl, Ph. D.
Dr. Bernhard Seidel
Prof. Dr. Viktor Steiner
Prof. Dr. Gert G. Wagner
Dr. Hans-Joachim Ziesing

Redaktion

Dörte Höppner
Dr. Elke Holst
Jochen Schmidt
Dieter Teichmann

Pressestelle

Dörte Höppner
Tel. +49-30-897 89-249
presse@diw.de

Verlag

Verlag Duncker & Humblot GmbH
Carl-Heinrich-Becker-Weg 9
12165 Berlin
Tel. +49-30-790 00 60

Bezugspreis

Jahrgang Euro 108,-/sFR 182,-
Einzelnnummer Euro 10,-/sFR 18,-
Zuzüglich Versandkosten
Abbestellungen von Abonnements
spätestens 6 Wochen vor Jahresende

ISSN 0012-1304

Bestellung unter www.diw.de

Konzept und Gestaltung

kognito, Berlin

Druck

Druckerei Conrad GmbH
Oranienburger Str. 172
13437 Berlin